



Adrien Rihs füllt ein Schlafzimmer mit Geschichten: Eine Aktion zum Zuhören – mit diesem Bettüberwurf wird sich der Künstler zudecken. Foto: zvg

Wo Wollsterne über Brotkunst leuchten

Kunstschaffende aus allen Teilen der Schweiz verwandeln heute Samstag Wohnräume und einen Park im idyllischen Schanzeneck-Quartier an der Länggasse in einen Kunstraum auf Zeit.

Alice Henkes

Dass eine gute Tomatensauce ein Kunstwerk ist, das hat sich längst auch nördlich der Alpen herumgesprochen. Dass der Begriff Kunstwerk in diesem Zusammenhang keineswegs nur metaphorisch gemeint sein muss, zeigt eine Aktion der Künstlerin Antoni Erni. Sie bittet Anwohner der Liegenschaft Schanzeneckstrasse 25 um Töpfe und Pfannen, Tomaten und Kräuter. Mit den Zutaten und Gerätschaften, die die Hausbewohner normalerweise nutzen, um ihre persönliche Tomatensauce zuzubereiten, köchelt die Künstlerin Tomatenkunst.

Wenn Kunst in alltägliche Räume zieht, dann verändert das die Kunst. Der Künstler und Kulturveranstalter Adrien Rihs hat damit bereits reichhaltige Erfahrungen gemacht. Unter dem Titel «Office Goes Art» verwandelt er gemeinsam mit einer Gruppe wechselnder Künstler nüchterne Büros über Nacht in Ausstellungsräume, wie zuletzt Anfang 2011 im Insepsital. Und für das Projekt «ArtStadtBern»

verzauberten er und seine Mitstreiter vom Komitee für Kunst im öffentlichen Raum Ende April 2012 gleich die ganze Berner Altstadt in einen Kunstraum voll faszinierender Kunstwerke und überraschender architektonischer Einblicke.

Jetzt haben Adrien Rihs und Peter Aerni 25 Kunstschaffende aus der ganzen Schweiz eingeladen, unter dem Titel «Favorite Goes Art» ein Wohn-Areal einen Tag lang in ein Kunstreich zu verwandeln. Wie eine kleine Oase wirkt das ein wenig versteckte Grundstück an der vorderen Länggasse, auf dem sich auch das Restaurant Veranda befindet. Acht Stunden lang bespielen die Kunstschaffenden ein Altbau-Mehrfamilienhaus mit Wohnungen, Büros und Gemeinschaftsräumen sowie einen weitläufigen Park. Anschliessend lassen sie ein Andenken an ihre Projekte zurück. Diese werden bis Mitte Oktober im Restaurant Veranda zu sehen sein.

Gertrud Arnold Taha hängt in den alten Bäume der Gartenanlage gehäkelte

Sterne auf. Fabian von Unwerth errichtet eine Baumhütte, die am Abend wohnlich beleuchtet wird. Die dafür notwendige Energie gewinnt er mit einer kleinen Anlage aus dem Erdboden. Das erinnert auf charmante Weise an die gesellschaftskritischen Aussteigerträume eines Henry David Thoreau. An höfische Formen der Garten- und Freizeitgestaltung knüpft Patrick Chénais an, der neben einem schattigen Laubengang im Park ein Labyrinth einrichtet.

Interaktiv und sinnlich

Ausstellungen an ungewöhnlichen Orten ermöglichen für Adrien Rihs, Kunst neu und unbefangenen wahrzunehmen. Auch möchten er und Peter Aerni nicht nur die üblichen Museumsgänger ansprechen. Dazu gehört, dass «wir viele sehr interaktive, sehr sinnliche Projekte haben», sagt Rihs. So lädt Peter Aerni Besucher ein, mit Profilen, wie sie zum Kennzeichnen von geplanten Bauprojekten genutzt werden, imaginäre Gebäude

zu schaffen. Adrien Rihs empfängt in einem behaglichen Gästezimmer und lässt sich von den Besuchern Geschichten erzählen. Während Esther van der Bie überall auf dem Ausstellungsareal Kameras aufstellt, die die Ausstellungsbesucher beim Ausstellungsbesuch fotografieren. Der Bildhauer Andreas Wiesmann lässt sich von Musik-Improvisationen seines Bruders Christoph zu bildnerischen Formen inspirieren.

Und Gildas Coudrais offeriert mit Kunst imprägniertes Toastbrot. Auf die Brotscheiben sind QR Codes gedruckt, die mit dem Handy fotografiert und entschlüsselt werden können und in denen sich das eigentliche Kunstwerk verbirgt. Leichtfüssig spielt der Künstler so auf neue Medien in der Kunst an, aber auch auf Kunst als Ware, die wie ein Stück Brot gehandelt wird.

Favorite Goes Art, Schanzeneckstrasse 25
Samstag, 15. September, 11-19 Uhr.
www.officegoesart.ch